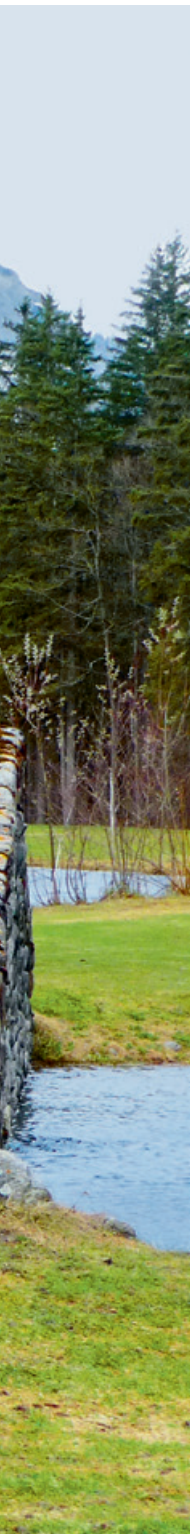
PVO

Personal
Versicherungskasse
Obwalden

Jahresbericht und Jahresrechnung 2015

Inhaltsverzeichnis



Vorwort	4
Organigramm	5
Vorstand	5
Kommissionen	6
Geschäftsführung	6
Kontrollstelle	6
Versicherungsexperte	6
Aufsichtsbehörde	6
Arbeitgeber-Delegierte per 31.12.2015 (2014 – 2018)	8
Arbeitnehmer-Delegierte per 31.12.2015 (2014 – 2018)	8
Angeschlossene Arbeitgeber	10
Bilanz per 31.12.2015	12
Betriebsrechnung 2015	14
Bericht der Kontrollstelle	16
Geschäftsjahr 2015	18
Anhang zur Jahresrechnung 2015	19

Vorwort

Dr. Notker Dillier
Präsident des Vorstands

Daniel Küpfer
Geschäftsführer

Liebe Kundin, Lieber Kunde
Das Anlagejahr 2015 wird der PVO als sehr herausfordernd in Erinnerung bleiben, denn es mussten immer wieder heftige Turbulenzen an den Börsen verkraftet werden. Dennoch kann unsere Kasse eine leicht positive Performance ausweisen. Nach Abzug der Verpflichtungen resultiert ein Deckungsgrad von 104.12 % gegenüber dem Vorjahr von 106.66 %.

Performance
Mit der Mitte Januar von der Schweizerischen Nationalbank (SNB) beschlossenen Aufgabe des EUR/CHF-Mindestkurses wurden die schweizerische Exportindustrie sowie die Finanzmärkte auf eine harte Probe gestellt. Mit der Ankündigung den Euromindestkurs aufzuheben, kam es im Swiss Market Index (SMI) zum zweitgrössten Tagesverlust von 8.67 % der Geschichte und der Eurokurs fiel an diesem Tag zum Schweizer Franken zeitweise auf ein Rekordtagestief von 0.8425. Gleichzeitig brachte das Jahr 2015 neue, systembedrohende Situationen wie die Griechenland-Krise oder die Verschärfung der politischen Destabilisierung in immer mehr Krisengebieten. Diese führte zu einer ungeahnten Flüchtlingswelle in Richtung Europa.

Dieses pessimistisch stimmende Umfeld verschaffte der Angst vor Wachstumsschwäche und Deflation in den Industrieländern weiteren Auftrieb. Die Geldpolitik in den betroffenen Ländern blieb sehr locker und führte letztlich vor allem in der Schweiz zu Negativzinsen. Setzt sich dieses Phänomen der Tief- bzw. Negativzinsen über längere Zeit fort, wird dies nicht nur bei den Sparern und Anlegern zu sehr tiefen Erträgen führen, sondern auch bei der Finanzierung der Alterssozialwerke massive Probleme verursachen.

Die Bruttoperformance der PVO auf dem Anlagevermögen beträgt im Berichtsjahr 0.35 % (Vorjahr 7.56 %). Zu diesem positiven Resultat haben vor allem die Nominalwerte, Aktien Schweiz sowie die Immobilien beigetragen. Sämtliche anderen Anlagekategorien weisen Negativzahlen auf.

Reglementsrevision
Seit der Einführung der obligatorischen beruflichen Vorsorge im Jahre 1985 hat sich vieles verändert. Die Lebenserwartung bei den Männern ist um rund 7 Jahre, diejenige bei den Frauen um 6 Jahre gestiegen. Gleichzeitig sind die durchschnittlich erzielbaren Renditen kontinuierlich und massiv gesunken. Erhielt man im Jahr 2006 für eine 10-jährige Bundesobligation noch rund 3.5 %, so muss heute mit derselben Laufzeit ein Negativzins von 0.37 % in Kauf genommen werden. Der sogenannte dritte Beitragszahler (nebst Arbeitgeber und Arbeitnehmer) trägt damit spürbar weniger zur Kapitalbildung bei als in der Vergangenheit.

Damit die finanzielle Stabilität der PVO auch zukünftig gewährleistet werden kann, hat sich der Vorstand im Berichtsjahr intensiv mit einer Reglementsrevision auseinander gesetzt. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 18. Detaillierte Unterlagen zur Vernehmlassung des Vorsorgereglements sind zudem auf unserer Homepage www.pvow.ch ersichtlich.

Ausbildung Delegierte
Das Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) verpflichtet die Vorsorgeeinrichtung, eine stufengerechte Ausbildung für ihre Gremien anzubieten. Im Herbst 2015 wurden deshalb für die 128 Delegierten vier halbtägige Ausbildungskurse durchgeführt. Nebst den Themen wie Rechte und Pflichten, Leistungs- und Finanzierungsgrundlagen wurde auch speziell auf die anstehende Reglementsrevision eingegangen.

Parallel zu diesem Ausbildungsblock für die Delegierten wurden im Hinblick auf die Reglementsrevision bei interessierten Arbeitgebern und Arbeitnehmern Informationsanlässe durchgeführt.

Herausforderung
Die strukturellen Veränderungen und das volatile Marktumfeld stellen den Vorstand der PVO vor grosse Herausforderungen. Die im Bericht zur Reglementsrevision aufgeführten Anpassungen sind aus Sicht des Vorstandes und der Geschäftsführung unumgänglich, damit die PVO auch in Zukunft ihre Aufgaben wahrnehmen und die finanzielle Beständigkeit der Kasse sicherstellen kann. Gleichzeitig wird mit dieser Anpassung auch die systemfremde Umverteilung von den Aktiven zu den Rentnern grösstenteils ausgeglichen.

Vorstand und Geschäftsleitung danken allen Versicherten, angeschlossenen Unternehmungen und Delegierten für das entgegengebrachte Vertrauen.

Organigramm / Vorstand

per 31. Dezember 2015

Name, Jahrgang, Funktion im Vorstand	Wohnort	Wahlkreis	Ausbildung, berufliche Tätigkeit	Bisherige und aktuelle öffentliche Ämter, wesentliche Führungs- und Aufsichtsfunktionen in Gremien, mit welchen die PVO Beziehungen pflegt	Erstmalige Wahl
Arbeitnehmervertreter					
Dr. Notker Dillier, 1954, Präsident Vorstandsausschuss	Sarnen	Kantonale Verwaltung	Dr. iur., Rechtsanwalt und Notar, Rechtskonsulent des Regierungsrats		1994
Hans Geser, 1944, Mitglied Vorstandsausschuss	Ramersberg	Einwohnergemeinde Sarnen	Ehemals Leiter Liegenschaftsverwaltung Gemeinde Sarnen	alt Kantonsrat alt Gemeinderat	2008
Joe Kretz, 1958, Mitglied	Engelberg	Einwohnergemeinde Engelberg	Schulleiter		1990
Patrik Amgwerd, 1969, Vizepräsident Vorstandsausschuss	Sarnen	Elektrizitätswerk Obwalden (EWO)	Informatik-Ingenieur HTL Wirtschaftsingenieur FH Corporate Finance FH Leiter Finanzen EWO	Mitglied der Geschäftsleitung des Elektrizitätswerks Obwalden (EWO)	2013
Silvia Matter-Häcki, 1962, Mitglied	Engelberg	Einwohnergemeinde Engelberg	Stv. Heimleiterin Alters- und Pflegeheim Erlenhaus in Engelberg		2010

Name, Jahrgang, Funktion im Vorstand	Wohnort	Wahlkreis	Ausbildung, berufliche Tätigkeit	Bisherige und aktuelle öffentliche Ämter, wesentliche Führungs- und Aufsichtsfunktionen in Gremien, mit welchen die PVO Beziehungen pflegt	Erstmalige Wahl
Arbeitgebervertreter					
Hans Wallimann, 1953, Mitglied	Giswil	Kantonale Verwaltung	Agro-Ing. HTL, Regierungsrat	Regierungsrat, Finanzdirektor	2002
Roman Wüst, 1958 Mitglied	Wilen	Stiftung Zukunft Alter – Wohnen und Betreuung	Maschinen-Ing. HTL, Executive MBA (MWS), Direktor der Stiftung Zukunft Alter – Wohnen und Betreuung	Direktor der Stiftung Zukunft Alter – Wohnen und Betreuung	2014
Sabine Dubach, 1979 Mitglied	Nottwil	Stiftung Rütimattli	Lic.oec. HSG, Leiterin Finanzen- und Rechnungswesen / EDV Stiftung Rütimattli	Mitglied der Geschäftsleitung der Stiftung Rütimattli	2014
Manfred Iten, 1956, Mitglied Vorstandsausschuss	Sarnen	Einwohnergemeinde Sarnen	Leiter Private Banking Obwaldner Kantonalbank	Gemeindepräsident Sarnen	2012
Daniel Lüscher, 1970, Mitglied	Schöftland	Kantonsspital Obwalden	Betriebsökonom FH Executive Master HR Executive MBA HSM	Spitaldirektor/CEO Kantonsspital Obwalden	2013

Kommissionen
Vorstandsausschuss:
Dr. Notker Dillier, Vorsitz, Patrik Amgwerd, Manfred Iten, Hans Geser

Temporäre Arbeitsgruppe «Reglementsrevision»:
Dr. Notker Dillier, Vorsitz, Patrik Amgwerd, Sabine Dubach

Geschäftsführung/Rechnungswesen/Verwaltung
› Daniel Küpfer, Geschäftsführer
› Conny Niederberger, Stv. Geschäftsführerin
› Sabina Fallegger, Sachbearbeiterin Rechnungswesen
› Cornelia Ettlin, Sachbearbeiterin Immobilien
› Erwin Windlin, Hauswart

Adresse: Museumstrasse 3, 6061 Sarnen
Telefon: 041 660 79 66
Fax: 041 660 80 39
E-Mail: info@pvow.ch
Internet: www.pvow.ch

Revisionsstelle
BDO AG, Landenbergstrasse 34, 6002 Luzern

Versicherungsexperte
Dr. Olivier Deprez, dipl. Pensionsversicherungsexperte, DEPREZ Experten AG, Neustadtgasse 7, 8001 Zürich

Aufsichtsbehörde
Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA), Bundesplatz 14, 6002 Luzern

Delegierte 31.12.2015

(Wahlperiode 2014 – 2018)

Arbeitgeber-Delegierte

Wahlkreis I, Kanton

Wallimann Hans	Regierungsrat
Odermatt Daniel	Finanzverwalter

Wahlkreis II, Kantonsspital

Lüscher Daniel	Direktor
Gut Patricia	Leiterin Personal

Wahlkreis III, Einwohnergemeinde Sarnen

Iten Manfred	Gemeindepräsident
Küchler Paul	Gemeinderat

Wahlkreis IV, Einwohnergemeinde Kerns

Windlin André	Gemeindepräsident

Wahlkreis V, Einwohnergemeinde Sachseln

Amrhein Anton	Gemeinderat

Wahlkreis VI, Einwohnergemeinde Alpnach

Krummenacher Heinz	Gemeindepräsident
Moser Marcel	Gemeinderat
Vogel Urs	Gemeindeschreiber

Wahlkreis VII, Einwohnergemeinde Giswil

Abächerli Hansruedi	Gemeinderat

Wahlkreis VIII, Einwohnergemeinde Lungern

Vogler Josef	Gemeindepräsident

Wahlkreis IX, Einwohnergemeinde Engelberg

Odermatt Martin	Talammann

Wahlkreis X, Stiftung Zukunft Alter – Wohnen und Betreuung, Sarnen

Wüst Roman	Direktor

Wahlkreis XI, Betagtenheim Eyhuis, Lungern

Gasser Andreas	Stiftungsrat

Wahlkreis XII, Betagtenheim dr'Heimä, Giswil

Ming Doris	Vizepräsidentin Stiftungsrat
Wolf-Wirz Ursula	Stiftungsrätin

Wahlkreis XIII, Bürgergemeinden und Korporationen

Imfeld Patrick	Geschäftsführer Freiteil

Wahlkreis XIV, Korporation Kerns

Michel Marie-Theres	Korporationsrätin

Wahlkreis XV, selbständige Kirchgemeinden

Wechsler Hans Peter	a. Gemeindeschreiber

Wahlkreis XVI, Elektrizitätswerk Obwalden Kerns

Ettlin Walter	Verwaltungsrats-Präsident
Fuchs Allen	Verwaltungsrat

Wahlkreis XVII, Obwaldner Kantonalbank

Durrer Hansruedi	Mitglied der Geschäftsleitung
Amstad Christoph	Leiter Personal

Wahlkreis XVIII, Stiftung Rütimattli, Sarnen

Lienert Peter	Präsident Stiftungsrat
Lustenberger Gerda	Geschäftsleiterin

Wahlkreis XIX, Stiftsschule Engelberg

Keller Heinz	Geschäftsleiter

Wahlkreis XX, Ausgleichskasse Obwalden

Läubli Cajus	Leiter AHV-IV-Stelle

Wahlkreis XXI, Informatikleistungszentrum

Zumstein Oskar	Geschäftsführer

Wahlkreis XXII, Spitex Obwalden

Wechsler Hans Peter	Vereinspräsident
Röttger Iréne	Geschäftsführerin

Wahlkreis XXIII, Schweiz. Rotes Kreuz

Geissbühler Marc	Global Hotelindex AG

Wahlkreis XXIV, Übrige Institutionen

Vakant

Arbeitnehmer-Delegierte

Wahlkreis I, Kanton

Dr. Dillier Notker	Rechtskonsulent
Bossert Martin	Prorektor/Lehrer
Schmid Marc	Wirtschaftslehrer
Loosli Pamela	Lic. oec. publ.
Amrhein Joe	Leiter Amt für Arbeit
Von Rotz Marie-Theres	Kaufm. Angestellte
Lardon Francoise	BWZ Lehrerin
Brücker Richard	BWZ Prorektor
Kälin Peter	BWZ Lehrer
Enz Josef	Eidg. dipl. Bauleiter
Jakober Andre	Revisor
Von Atzigen Margrit	Kaufm. Angestellte
Vogler Ruedi	Techn. Kaufmann
Stockmann Camille	Dipl. Architektin FH
Zihlmann Kathrin	Forstingenieurin
Geisser René	Polizist
Blank André	Jurist

Wahlkreis II, Kantonsspital Obwalden

Klöpfer Antonia	Ärztin
Frischkopf Benno	Pflegefachmann
Mathis Bernhard	Koch
Rietveld Ruud	Physiotherapeut
Miladinovic Dragica	Fachfrau Hauswirtschaft
Von Rotz Armin	Elektromonteur
Von Wyl Martina	Pflegefachfrau
Schmid Niklaus	Seelsorger
Wallimann Jasmin	Pharma-Assistentin
Stark Martin	Ergotherapeut
Egger Daniel	Treuhänder

Wahlkreis III, Einwohnergemeinde Sarnen

Rötheli Max	Gemeindeschreiber
Burch-Müller Franziska	Sachbearbeiterin Personal
Heini Irène	Dipl. Sozialarbeiterin
Allenbach Josef	Lehrer IOS
Zanon Christopher	Prorektor
Wicki Annagreth	Primarlehrerin
Wirz Margrit	Lehrerin IOS

Wahlkreis IV, Einwohnergemeinde Kerns

Röthlin Monika	Kaufm. Angestellte
Ettlin Andreas	Lehrer
Gasser Cornelia	Finanzverwalterin
Von Rotz-von Deschwanden Edith	Schulsekretärin

Wahlkreis V, Einwohnergemeinde Sachseln

Isler Marcel	Lehrer
Amstutz Mario	Strassenmeister
Meyer Toni	Gemeindeschreiber

Wahlkreis VI, Einwohnergemeinde Alpnach

Ferwerda Rolf	Bauverwalter
Hostetmann Fritz	Verwalter
Wandeler Helen	Heilpädagogin
Stuppan Sebastian	Lehrer Oberstufe

Wahlkreis VII, Einwohnergemeinde Giswil

Zentner Jürg	Finanzverwalter
Imfeld Albert	Lehrer
Wyss Peter	Lehrer

Wahlkreis VIII, Einwohnergemeinde Lungern

Amstalden Eva	Finanzverwalterin
Zimmermann Annelise	Schulleiterin

Wahlkreis IX, Einwohnergemeinde Engelberg

Achermann Michéle	Lehrerin
Schüpfer Peter	Finanzverwalter
De Mario Hanspeter	Eismeister
Meierhofer-Lauffer Theres	Juristin
Schleiss Robert	Leiter ARA
Häcki Sepp	Mechaniker

Wahlkreis X, Stiftung Zukunft Alter – Wohnen und Betreuung

Halter Margrith	Personalverantwortliche
Stöckli Annemarie	Teamleitung Restaurant
Petrusic Ankica	Dipl. Pflegefachfrau
Imboden Walter	Leiter techn. Dienst
Schmid Martina	TL Hauswirtschaft
Seeholzer Adrian	Koch

Wahlkreis XI, Betagtenheim Eyhuis, Lungern

Gasser Gertrud	Pflegefachfrau HF
Koller Anne-Marie	Pflegefachfrau HF

Wahlkreis XII, Betagtenheim dr'Heimä, Giswil

Eggimann Irene	Administration
Rast Beatrice	Leiterin Pflege/Betreuung

Wahlkreis XIII, Bürgergemeinden und Korporationen

Berchtold Walter	Förster HFF
Stockmann Monika	Sachbearbeiterin

Wahlkreis XIV, Korporation Kerns

Von Moos Luzia	Kaufm. Angestellte
Vakant	

Wahlkreis XV, selbst. Kirchgemeinden

Bitterli Christoph	Kaufm. Angestellter
Koch Felix	Religionspädagoge

Wahlkreis XVI, Elektrizitätswerk Obwalden, Kerns

Amgwerd Patrik	CFO
Berwert Mathias	Leiter GB Wärme
Christen Monika	Kaufm. Angestellte

Wahlkreis XVII, Obwaldner Kantonalbank

Amrhein Hugo	Bankangestellter
Britschgi Arnold	Bankangestellter
Infanger Beat	Bankangestellter
Fischbacher Thomas	Bankangestellter
Bellwald André	Bankangestellter

Wahlkreis XVIII, Stiftung Rütimattli, Sarnen

Dietrich Sandra	Personalleiterin
Abegg Antonia	Personalassistentin
Sidler Peter	Klinischer Heilpädagoge
Berchtold Yolanda	Arbeitsagogin
Von Deschwanden Durens	Sozialpädagogin

Wahlkreis XIX, Stiftsschule Engelberg

Bucher Remo	Betriebsökonom HWV

Wahlkreis XX, Ausgleichskasse Obwalden

Stebler Beat	Teamleiter Beiträge

Wahlkreis XXI, Informatikleistungszentrum

Sprenger Thomas	IT-Techniker

Wahlkreis XXII, Spitex Obwalden

Gasser Isabelle	Dipl. Pflegefachfrau
Gasser Kathrin	Kauffrau

Wahlkreis XXIII, Schweiz. Rotes Kreuz

Gubelmann Maya	Kaufm. Angestellte

Wahlkreis XXIV, Übrige Institutionen

Schwab Cornelia	Kaufm. Angestellte
vakant	

Angeschlossene Arbeitgeber

Arbeitsstiftung Obwalden
ARGE Forst Sarnen
Ausgleichskasse Obwalden
Betagtenheim Lungern «Eyhuis», Lungern
Betagtensiedlung d'r Heimä, Giswil
Bruder-Klausen-Stiftung, Sachseln
Bürgergemeinde Engelberg
Einwohnergemeinde Alpnach
Einwohnergemeinde Engelberg
Einwohnergemeinde Giswil
Einwohnergemeinde Kerns
Einwohnergemeinde Lungern
Einwohnergemeinde Sachseln
Einwohnergemeinde Sarnen
Elektrizitätswerk Obwalden
Entsorgungszweckverband Obwalden
Erlenhaus Engelberg
Evangelisch reformierte Kirchgemeinde Engelberg
Evangelisch reformierte Kirchgemeinde Sarnen
Freizeitzentrum Obwalden, Sarnen
Historischer Verein Obwalden
Informatikleistungszentrum Obwalden/Nidwalden
Kanton Obwalden
Kantonsspital Obwalden
Kirchgemeinde Alpnach
Kirchgemeinde Giswil
Kirchgemeinde Kerns
Kirchgemeinde Lungern
Kirchgemeinde Sachseln
Kirchgemeinde Sarnen
Korporation Alpnach
Korporation Freiteil, Sarnen
Korporation Giswil
Korporation Kerns, Forstbetrieb
Korporation Kerns, Sportbahnen Melchsee-Frutt
Korporation Kerns, Sportcamp Melchtal
Korporation Kerns, Verwaltung
Korporation Sachseln
Korporation Schwendi
Lungenliga Unterwalden, Alpnach
Obwalden Tourismus OT AG
Obwaldner Kantonalbank
Personalversicherungskasse Obwalden
Pro Senectute Obwalden
Regionalentwicklungsverband Sarneraatal, Sarnen
Spitex Obwalden
Sportingpark Engelberg
SRK Sektion Unterwalden
Stiftsschule Engelberg
Stiftung Rütimattli, Sachseln
Stiftung Zukunft Alter – Wohnen und Betreuung, Sarnen
Verband röm.-kath. Kirchgemeinden Obwalden
Verein Kinderbetreuung Obwalden, Sarnen
Verein Museum Bruder Klaus
Verein Standort Promotion Obwalden
Verein Via Cordis, Flüeli-Ranft

Bilanz

AKTIVEN	Anhang	31.12.2015 CHF	Vorjahr CHF
Vermögensanlagen	**6.3**	**638’048’111.08**	**625’679’338.86**
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen		44’690’757.41	33’040’431.13
Obligationen Schweiz		195’354’181.93	191’306’755.65
Obligationen Ausland CHF		28’819’082.78	30’072’750.44
Obligationen Ausland Fremdwährung		56’029’896.01	55’506’715.22
Hypothekenfonds		0.00	3’073’156.13
Darlehen an Arbeitgeber	6.8	5’000’000.00	5’000’000.00
Immobilien Inland		37’847’674.00	38’528’428.00
Immobilienstiftungen bzw. -fonds Inland		50’906’933.06	48’338’819.27
Immobilienstiftungen bzw. -fonds Ausland		12’769’575.15	12’189’528.02
Aktien, Beteiligungen Inland		68’700’293.58	67’025’790.11
Aktien, Beteiligungen Ausland		113’464’672.29	104’402’561.21
Aktien Emerging Markets		12’848’573.77	13’132’267.68
Hedge Funds		1’222’888.64	16’708’820.77
Infrastruktur		439’399.00	0.00
Senior Loans		4’845’655.40	0.00
Rohstoffe		5’108’526.06	7’353’313.23
Mobiliar, Büroeinrichtung, Informatik		2.00	2.00
Aktive Rechnungsabgrenzung		**2’647’973.15**	**3’346’859.31**
Debitoren Abrechnungsstellen	6.8	836’541.95	1’337’685.65
Laufende Heizkostenabrechnung		368’031.95	402’385.45
EStV-Verrechnungssteuer		407’716.74	477’682.08
Übrige aktive Rechnungsabrenzungen		1’035’682.51	1’129’106.13
TOTAL AKTIVEN		**640’696’084.23**	**629’026’198.17**

PASSIVEN	**Anhang**	**31.12.2015** CHF	**Vorjahr** CHF
Verbindlichkeiten		**2’621’659.77**	**3’233’300.55**
Freizügigkeitsleistungen und Renten		2’383’939.35	3’149’411.75
Übrige Kreditoren		237’720.42	83’888.80
Passive Rechnungsabgrenzung		**1’249’745.72**	**1’534’207.00**
Transitorische Passiven		918’494.47	1’173’718.95
Heizraten von Mietern		214’382.00	212’580.65
Vorauszahlungen Mieter		116’869.25	147’907.40
Arbeitgeberbeitragsreserven	**6.8**	**30’505.85**	**30’460.15**
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		**611’617’811.70**	**585’272’700.70**
Vorsorgekapital Aktive		*345’862’276.70*	*335’104’479.70*
– Aktiv-Versicherte	2.1 / 5.2	345’862’276.70	335’104’479.70
Vorsorgekapital Rentner		*251’478’535.00*	*234’969’221.00*
– Rentner	2.2 / 5.4	251’478’535.00	234’969’221.00
Technische Rückstellungen	*5.5*	*14’277’000.00*	*15’199’000.00*
– Reserve für Risikoschwankungen		3’901’000.00	3’901’000.00
– Rückstellungen pendente Schäden		0.00	3’700’000.00
– Rückstellungen Pensionierungsverluste		10’376’000.00	7’598’000.00
Wertschwankungsreserve	**6.2**	**25’176’361.19**	**38’955’529.77**
TOTAL PASSIVEN		**640’696’084.23**	**629’026’198.17**

Betriebsrechnung

	Anhang	2015 CHF	Vorjahr CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	**3.2**	**27'674'573.70**	**26'963'304.75**
Beiträge Arbeitnehmer		*12'789'334.85*	*12'447'453.05*
– Sparbeiträge Arbeitnehmer		9'388'079.95	9'128'292.40
– Risikobeiträge Arbeitnehmer		3'401'254.90	3'319'160.65
Beiträge Arbeitgeber		*14'885'193.15*	*14'515'775.75*
– Sparbeiträge Arbeitgeber		11'998'381.20	11'697'652.25
– Risikobeiträge Arbeitgeber		2'886'811.95	2'818'123.50
Einlagen Arbeitgeberbeitragsreserven		45.70	75.95
Eintrittsleistungen / Einkäufe		**22'113'728.10**	**23'478'059.55**
Freizügigkeitseinlagen		18'975'263.60	20'145'553.05
Einkäufe Arbeitnehmer		2'409'011.40	1'999'197.85
Einkäufe für vorzeitige Pensionierung		95'634.45	111'311.90
Einkaufssummen Arbeitgeber		34'419.00	31'299.00
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung		599'399.65	1'190'697.75
ZUFLUSS AUS BEITRÄGEN UND EINTRITTSLEISTUNGEN		**49'788'301.80**	**50'441'364.30**
Reglementarische Leistungen	**3.1**	**-20'267'582.10**	**-19'646'852.30**
Altersrenten		-13'041'367.80	-12'137'597.75
Hinterlassenenrenten		-2'237'777.30	-2'200'498.25
Invalidenrenten		-915'323.50	-931'054.00
Übrige reglementarische Leistungen		-479'684.40	-546'215.00
– Kinderrenten		-153'913.80	-190'368.80
– Teuerungsbeiträge auf Renten		-325'770.60	-355'846.20
Kapitalleistungen		-3'593'429.10	-3'831'487.30
Austrittsleistungen		**-17'007'688.30**	**-17'382'560.75**
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-15'721'536.70	-16'461'639.70
Vorbezüge WEF/Scheidung		-1'286'151.60	-920'921.05
ABFLUSS FÜR LEISTUNGEN UND VORBEZÜGE		**-37'275'270.40**	**-37'029'413.05**
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		**-26'345'156.70**	**-41'089'363.85**
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Aktiv-Versicherte	*5.2*	*-10'757'842.70*	*-16'631'289.85*
Spargutschriften		-21'759'266.85	-21'144'151.15
Eingebrachte Freizügigkeitsleistungen/Einkäufe		-22'113'728.10	-23'478'059.55
Ausbezahlte Freizügigkeitsleistungen		15'721'536.70	16'461'639.70
Übertrag auf Vorsorgekapital Rentner		18'218'313.95	13'041'902.05
Auflösung für Kapitalbezüge		4'859'580.70	4'735'179.85
Verzinsung des Sparkapitals Aktiv-Versicherte		-5'684'233.40	-6'247'724.80
Bildung von Arbeitgeberbeitragsreserven		-45.70	-75.95

	Anhang	2015 CHF	Vorjahr CHF
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentner	*5.4*	*-16'509'314.00*	*-26'568'074.00*
Übertrag von Vorsorgekapital Aktive		-18'218'313.95	-13'041'902.05
Zusätzliche Zuweisung an Vorsorgekapital Rentner		-8'952'056.10	-23'816'635.85
Auflösung für Rentenleistungen		16'694'153.00	15'832'593.50
Verzinsung des Vorsorgekapitals Rentner		-6'033'096.95	-5'542'129.60
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen	*5.5*	*922'000.00*	*2'110'000.00*
Bildung Rückstellungen pendente Schäden		0.00	-700'000.00
Auflösung Rückstellungen pendente Schäden		3'700'000.00	0.00
Bildung Reserve für Risikoschwankungen		0.00	-1'228'000.00
Auflösung Rückstellungen demographische Grundlagen		0.00	4'386'000.00
Bildung Rückstellungen Pensionierungsverluste		-2'778'000.00	-3'606'000.00
Auflösung Rückstellungen technischer Zinssatz		0.00	3'258'000.00
Versicherungsaufwand		**-53'743.90**	**-86'161.40**
Beiträge an Sicherheitsfonds		-53'743.90	-86'161.40
ERGEBNIS SONSTIGER VERSICHERUNGSTEIL		-26'398'900.60	-41'175'525.25
NETTO-ERGEBNIS AUS DEM VERSICHERUNGSTEIL		**-13'885'869.20**	**-27'763'574.00**
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	**6.6**	**770'313.23**	**42'346'454.96**
Zinsertrag auf Bankkonten und Geldmarktanlagen		21'140.70	55'338.11
Zinsertrag und Dividenden auf Wertschriften		5'482'846.75	5'625'051.68
Kursverluste auf Wertschriften		-4'679'792.42	36'931'550.25
Zinsertrag auf Hypothekardarlehen und Hypothekenfonds		223.30	38'841.70
Zinsertrag auf Anlagen bei Arbeitgebern	6.8	116'500.00	116'916.20
Immobilienerfolg	7.2 / 7.3	1'293'885.05	1'010'114.22
Verzugszinsen auf Freizügigkeitsleistungen		-44'583.55	-42'584.30
Zinsen auf Arbeitgeberbeitragsreserven	6.8.1	-45.70	-75.95
Aufwand der Vermögensverwaltung	6.7	-1'419'860.90	-1'388'696.95
Verwaltungsaufwand	**7.1**	**-663'612.61**	**-694'091.71**
Verwaltungsaufwand			
– Personal		-331'945.30	-325'094.75
– Experte, Prüfung und Beratung		-64'276.00	-106'628.60
– Aufsichtsbehörde		-8'954.00	-9'350.00
– Vorstand		-114'253.20	-122'681.25
– Aus- und Weiterbildung		-17'707.20	-16'516.40
– Abschreibungen Sachanlagen		-2'576.10	-3'234.60
– Übriger Verwaltungsaufwand (Informatik, Miete, Buchführung)		-123'900.81	-110'586.11
AUFWAND-/ERTRAGS-ÜBERSCHUSS VOR VERÄNDERUNG WERTSCHWANKUNGSRESERVE		**-13'779'168.58**	**13'888'789.25**
Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve	**5.8 / 6.2**	**13'779'168.58**	**-13'888'789.25**
ERTRAGSÜBERSCHUSS		**0.00**	**0.00**

Bericht der Kontrollstelle

BDO

Tel. 041 368 12 12
Fax 041 368 13 13
www.bdo.ch

BDO AG
Landenbergstrasse 34
6002 Luzern

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Delegiertenversammlung der Personalversicherungskasse Obwalden, Sarnen

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Personalversicherungskasse Obwalden, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Vorstandes

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, den Statuten und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Vorstand neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, den Statuten und den Reglementen.

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Vorstand ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Luzern, 6. April 2016

BDO AG

Andreas Matti
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

i.V. Nathalie Bleiker
Zugelassene Revisorin

Geschäftsjahr 2015

Vorstandstätigkeit
Der Vorstand, der Vorstandsausschuss sowie die temporäre Arbeitsgruppe «Reglementsrevision» traten gesamthaft zu 18 Sitzungen sowie zu einem eintägigen Workshop zusammen. Nebst den ordentlichen, meistens wiederkehrenden Geschäften, wurden folgende Themen behandelt:
– Reglementsrevision
– Technischer Zinssatz

Reglementsrevision
Wie im Vorwort bereits erwähnt, hat sich der Vorstand im Berichtsjahr intensiv mit der demographischen Veränderung sowie der zukünftigen Renditeerwartung beschäftigt. Er stellte aufgrund dieser Analyse und den Expertengutachten einen offensichtlichen Handlungsbedarf fest und hat dementsprechend eine Reglementsrevision ausgearbeitet. Diese verfolgt das primäre Ziel, die langfristige finanzielle Sicherung der Kasse zu gewährleisten.
Das Finanzierungssystem der Kasse soll den heutigen Umständen angepasst und auf nicht mehr gerechtfertigte Rentenleistungen soll verzichtet werden. Es wird das Ziel angestrebt, das Leistungsniveau beizubehalten, gleichzeitig aber die finanzielle Mehrbelastung für die Versicherten und Arbeitgeber massvoll und tragbar umzusetzen.

Konkret sollen diese Ziele mit folgenden Massnahmen erreicht werden:
– Die aktuellen **Umwandlungssätze (UWS)** müssen **gesenkt** werden
– Die **Sparbeiträge** werden **erhöht**
– Die **Risikobeiträge** werden **gesenkt**
– Der **Wechsel** von der **Kollektivfinanzierung** zur **individuellen Finanzierung** für Arbeitgeberbeiträge muss umgesetzt werden
– Die **Alters-Kinderrente** wird **gestrichen**
– Die **Invaliden-Kinderrente** wird **eingeschränkt**

Die heutigen Umwandlungssätze führen zu nicht finanzierten Leistungen. Diese Situation führt zu einer bedeutenden Umverteilung (Quersubventionierung) von den aktiven Versicherten zu den zukünftigen Rentenbezügern. Die berufliche Vorsorge basiert jedoch auf dem Kapitaldeckungsverfahren, das bedeutet, dass jede Generation für ihre eigene Altersvorsorge spart. Diese Umverteilung ist demzufolge systemfremd und belastet einseitig die aktiven Versicherten.

Der Vorstand schlägt vor, die Umwandlungssätze mit einer Übergangsfrist von sieben Jahren zu senken, d.h. der UWS im Alter 65 soll schrittweise von aktuell 6.40 % auf 5.60 % gesenkt werden. Dieser Vorschlag entspricht einer sozialverträglichen Lösung für die am stärksten betroffenen Versicherten und soll einen Pensionierungsschub per 31. Dezember 2016 verhindern.
Damit das Leistungsniveau grösstenteils beibehalten werden kann, werden die Sparbeiträge für Arbeitnehmer und Arbeitgeber nach Alterskategorien individuell erhöht.
Weitere Informationen und Unterlagen stehen den Interessierten auf unser Homepage unter www.pvow.ch/Reglementsrevision 2017 zur Verfügung.
Das Vernehmlassungsverfahren zu dieser Revision des Vorsorgereglements wurde in der Zeit vom 31. August – 20. November 2015 durchgeführt. Grossmehrheitlich unterstützen die Vernehmlassungs-Teilnehmer die Änderungen im Reglement der PVO. Die langfristige finanzielle Sicherung der Kasse steht im Vordergrund.

Technischer Zinssatz
Die Schweizerische Kammer der Pensionskassen-Experten hat am 27. Oktober 2010 eine neue Fachrichtlinie FRP 4 zur Festlegung des technischen Zinssatzes beschlossen. Auf dieser Basis gibt der Experte seine Empfehlung bezüglich des technischen Zinssatzes für die Bewertung der Vorsorgekapitalien der Rentenbezüger und für die technischen Rückstellungen ab.
Ausgehend vom aktuellen Zinsniveau muss davon ausgegangen werden, dass die jährliche Durchschnittsrendite auf Obligationen in Schweizerfranken über die nächsten zehn Jahre deutlich unter 1 % liegen wird.
Im Kurzbericht per 31.12.2015 unseres Pensionskassenexperten, Dr. Olivier Deprez, wird empfohlen, den technischen Zinssatz per 31.12.2016 von aktuell 2.5 % auf 2.0 % zu reduzieren. Diese Umstellung würde einmalige Kosten von rund 13 Mio. CHF auslösen und der Deckungsgrad würde sich um ca. 2.2 % reduzieren.
Simulationen des Referenzzinssatzes gehen ab dem Jahr 2017 sogar von einem Zinssatz von unter 2 % aus. Um das finanzielle Gleichgewicht der PVO auch in Zukunft sicherstellen zu können ist nebst der Reglementsrevision auch eine ständige Überprüfung und Anpassung des technischen Zinssatzes unausweichlich.
Der Vorstand der PVO wird sich im Jahr 2016 mit dieser Sachlage ausführlich auseinander setzen.

Anhang zur Jahresrechnung 2015

1. Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Genossenschaft der Versicherungskasse des Personals öffentlicher Arbeitgeber des Kantons Obwalden (Kurzbezeichnung: Personalversicherungskasse Obwalden, PVO) ist eine Genossenschaft im Sinne von Art. 828 ff. des Schweizerischen Obligationenrechts (OR) mit Sitz in Sarnen.
Sie bezweckt die Durchführung der obligatorischen und überobligatorischen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge im Sinne des Bundesgesetzes über die berufliche Vorsorge (BVG) für die Arbeitnehmer des Kantons, der Gemeinden und ihrer selbständigen öffentlichrechtlichen und gemeinnützigen Institutionen (Art. 2 der Statuten).

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Genossenschaft ist gemäss Art. 48 BVG im kantonalen Register für die berufliche Vorsorge unter der Registernummer 006 eingetragen, dem Freizügigkeitsgesetz unterstellt und somit dem Sicherheitsfonds angeschlossen.

1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

Erlass	Datum	erlassende Instanz	in Kraft seit
Verordnung über die berufliche Vorsorge	28.06.1984	Kantonsrat, Volk	01.01.1985
Statuten	18.10.1984	Delegiertenversammlung	01.01.1985
Reglement *	03.11.2010	Delegiertenversammlung	01.01.2011
Anlagereglement *	05.02.2015	Vorstand	01.01.2015
Organisationsreglement *	07.11.2012	Vorstand	30.12.2012
Reglement zur Teilliquidation *	11.11.2009	Vorstand	17.05.2010
Reglement über die Bildung von technischen Rückstellungen	06.11.2015	Vorstand	31.12.2015
Reglement für Massnahmen bei einer Unterdeckung *	21.01.2009	Vorstand	01.01.2009

* von der Aufsichtsbehörde genehmigt oder zur Kenntnis genommen.

1.4 Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung

Das oberste Organ ist die Delegiertenversammlung. Diese wählt das paritätische Führungsorgan, den Vorstand. Dieser besteht aus zehn Mitgliedern, wovon mindestens sechs auch Delegierte sein müssen. Die Delegierten der Arbeitgeber und die Delegierten der Versicherten können je fünf Mitglieder vorschlagen (Art. 19 der Statuten, paritätische Verwaltung nach Art. 51 BVG).

Vorstand

Arbeitnehmervertreter

Dr. Notker Dillier	Präsident */**
Hans Geser	Mitglied *
Joe Kretz	Mitglied
Patrik Amgwerd	Vizepräsident */**
Silvia Matter-Häcki	Mitglied

Arbeitgebervertreter

Hans Wallimann	Mitglied
Roman Wüst	Mitglied
Sabine Dubach	Mitglied
Manfred Iten	Mitglied *
Daniel Lüscher	Mitglied

Die Aufgaben und Befugnisse des Vorstands sind in Art. 20 der Statuten festgelegt. Der Vorstand leitet die Geschäfte der Personalversicherungskasse und überwacht die Geschäfts- und Rechnungsführung. Er kann einen Teil seiner Befugnisse, insbesondere die laufende Geschäfts- und Rechnungsführung, einem oder mehreren Ausschüssen, einzelnen Mitgliedern bzw. dem Verwalter (Geschäftsführer) übertragen.
Es besteht ein **Vorstandsausschuss*,** bestehend aus vier Vorstandsmitgliedern. Bei Bedarf kann der Vorstand für bestimmte Aufgabenbereiche temporäre Arbeitsgruppen schaffen und diesen entsprechende Kompetenzen einräumen und Pflichten auferlegen. Die Aufgaben und Befugnisse des Vorstandsausschusses sind im Organisations- und Anlagereglement festgehalten.
Die Geschäftsführung ist dem Verwalter (heute Geschäftsführer genannt) übertragen.

Geschäftsführung (Rechnungswesen / Verwaltung)

Daniel Küpfer	Geschäftsführer**
Conny Niederberger	Sachbearbeiterin Vorsorgebereich, Stv. Geschäftsführerin**
Sabina Fallegger	Sachbearbeiterin Rechnungswesen
Cornelia Ettlin	Sachbearbeiterin Immobilien
Erwin Windlin	Hauswart

** Unterschriftsberechtigung kollektiv zu zweien

1.5 Delegierte

Auf je 30 Versicherte eines Arbeitgebers besteht ein Anrecht auf Ernennung eines Delegierten. Jeder Arbeitgeber hat das Recht auf Bezeichnung der gleichen Anzahl Delegierte wie seine Versicherten. Die Einzelheiten sind in Art. 16 der Statuten geregelt.

2015	Anzahl Delegierte	Anzahl Stimmen
Arbeitgeberdelegierte	34	94
Arbeitnehmerdelegierte	94	94

Vorjahr	Anzahl Delegierte	Anzahl Stimmen
Arbeitgeberdelegierte	34	94
Arbeitnehmerdelegierte	94	94

Die Arbeitgeber und Arbeitnehmer-Delegierten sind auf Seite 8–9 im Jahresbericht aufgeführt.

1.6 Entschädigung Führungsorgane

Die Entschädigung des Vorstands wird von der Delegiertenversammlung festgelegt (Art. 15 Abs. 2 Bst. h der Statuten). Gemäss Beschluss vom 26. Juni 2013 werden folgende Entschädigungen ausgerichtet:

Pauschalentschädigungen an Vorstandsmitglieder:
- Pauschalentschädigung pro Vorstandsmitglied pro Jahr CHF 5'000.00
- zusätzliche Pauschalentschädigung an den Präsidenten bzw. Präsidentin CHF 12'000.00
- zusätzliche Pauschalentschädigung an den Vizepräsidenten bzw. Vizepräsidentin CHF 4'000.00
- zusätzliche Pauschalentschädigung an die Mitglieder des Vorstandsausschusses CHF 4'000.00
- zusätzliche Pauschalentschädigung an die Mitglieder von CHF 2'500.00 Ad hoc Kommissionen (je nach Umfang) bis CHF 4'000.00

Sitzungsgelder:
- Die Sitzungsgelder richten sich nach Art. 3 des Gesetzes über die Entlöhnung und Entschädigung von Behör-

den und Kommissionen (Behördengesetz) vom 3.9.1999 (Regelung analog der Mitglieder des Kantonsrates).

Die Pauschalentschädigung wird jährlich der Teuerung angepasst.
Das Gehalt des Geschäftsführers wird vom Vorstand und das der Angestellten der Verwaltung vom Geschäftsführer in Anlehnung an das kantonale Personalrecht festgelegt.

1.7 Experte, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experte:
Dr. Olivier Deprez, dipl. Pensionskassenexperte, DEPREZ Experten AG, Neustadtgasse 7, 8001 Zürich (Versicherungstechnisches Gutachten per 31.12.2014)

Revisionsstelle:
BDO AG, Landenbergstrasse 34, 6002 Luzern

Berater:
PPCmetrics AG, Badenerstrasse 6, 8021 Zürich
(ALM-Analyse November 2014)
(Berechnung Wertschwankungsreserven 2015)

Aufsichtsbehörde:
Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA), Luzern

1.8 Angeschlossene Arbeitgeber

Angeschlossene Arbeitgeber sind, wenn sie den Statuten schriftlich zugestimmt haben und der Vorstand ihre Aufnahme beschlossen hat:
– der Kanton und seine unselbständigen Anstalten,
– die Gemeinden (Einwohner-, Bezirks-, Bürger- und Kirchgemeinden), öffentlich-rechtlichen Korporationen, Teilsamen und Alpgenossenschaften,
– die selbständigen öffentlich-rechtlichen Anstalten des Kantons,
– die Institutionen mit eigener Rechtspersönlichkeit und Sitz im Kanton, die im öffentlichen, vornehmlich gemeinnützigen oder wohltätigen Interesse tätig sind,
– Unternehmen mit mittelbarer oder unmittelbarer Beteiligung der öffentlichen Hand, die im öffentlichen Interesse tätig sind.

(Art. 4 der Statuten)

	2015	Vorjahr
Angeschlossene Arbeitgeber am 1.1.	54	54
Zugänge	2	0
Abgänge	0	0
Bestand am 31.12.	**56**	**54**

Eine Gesamtübersicht der angeschlossenen Arbeitgeber ist im Jahresbericht auf Seite 10 publiziert.

2. Aktive Mitglieder und Rentner

2.1 Aktive Versicherte

	Frauen	Männer	2015 Total	Vorjahr Total
Anfangsbestand 1.1.	**1’739**	**1’032**	**2’771**	**2’718**
Eintritte	293	139	432	419
Austritte	-218	-92	-310	-315
Pensionierungen	-24	-28	-52	-47
IV-Fälle	-1	-2	-3	-1
Todesfälle		-2	-2	-3
Endbestand 31.12.	**1’789**	**1’047**	**2’836**	**2’771**

2.2 Rentenbezüger

	Frauen		Männer		Total	
	2015	Vorjahr	2015	Vorjahr	2015	Vorjahr
Altersrenten	195	179	340	324	535	503
Invalidenrenten	31	31	14	15	45	46
Kinderrenten	17	12	17	18	34	30
Ehegattenrente	109	107	10	9	119	116
Total Rentenbezüger	**352**	**329**	**381**	**366**	**733**	**695**

2.2.1 Entwicklung der Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrenten

	Alters-renten		Invaliden-renten		Ehegatten-renten		Total	
	2015	Vorjahr	2015	Vorjahr	2015	Vorjahr	2015	Vorjahr
Bestand 1.1.	503	473	46	50	116	114	665	637
Neue Altersrenten	41	38					41	38
Neue Invalidenrenten			2	3			2	3
Wegfall Invalidenrenten			- 1	- 7			- 1	- 7
Neue Ehegattenrente					9	5	9	5
Todesfälle	- 9	- 8	- 2		- 6	- 3	- 17	- 11
Bestand 31.12.	**535**	**503**	**45**	**46**	**119**	**116**	**699**	**665**

Bemerkungen zu den Bestandeszahlen:
Mehrfachzählungen sind möglich, da Versicherte mehrere Renten gleichzeitig beziehen können oder als Teilrentner im Bestand der Aktiven und Rentenberechtigten gezählt werden. Mehrfach-Versicherungsverhältnisse von gleichen Personen bei verschiedenen Arbeitgebern werden ebenfalls einzeln gezählt.

3. Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

Die Leistungen der Personalversicherungskasse (PVO) sind im Reglement (gültig ab 1.1.2011) im Detail umschrieben.

Bei Erreichen des Schlussalters (Pensionierungsalter zwischen dem 58. und 65. Altersjahr)
– Lebenslange Altersrente (Umwandlungssatz Alter 65: 6.4 %, mit der Möglichkeit, das ganze Sparkapital auszahlen zu lassen (Anmeldefrist für die Kapitaloption: 6 Monate)
– Alters-Kinderrente
– Kapitalabfindung

Vor Erreichen des Schlussalters im Todesfall
– Ehegattenrente/Lebenspartnerrente
– Todesfallkapital
– Waisenrente

Bei Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)
– Invalidenrente
– Invaliden-Kinderrente
– Befreiung von der Beitragszahlung

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Pensionskasse ist für Altersleistungen nach dem Beitragsprimat finanziert; für Risikoleistungen nach dem Leistungsprimat. Das versicherte Gehalt gemäss Reglement entspricht dem vereinbarten, jährlichen

Grundlohn abzüglich dem Koordinationsabzug von 1/3 oder höchstens dem Koordinationsabzug gemäss BVG von CHF 24 675 (ab 01.01.2016: unverändert). Die Eintrittsschwelle für die Versicherungspflicht in der 2. Säule beträgt CHF 21 150 (ab 01.01.2016: unverändert).

Die Gesamtbeiträge setzen sich zusammen aus den Sparbeiträgen und den Risikoprämien. Die versicherten Personen können aus drei verschiedenen Vorsorgestufen auswählen. Dies führt zu Verbesserungen bei den Altersleistungen.

Die Beiträge berechnen sich in % des versicherten Lohnes und werden wie folgt finanziert:

Beiträge Arbeitnehmer (in %) Vorsorgestufe 1:

Alter	Sparbeiträge	Risikoprämie	Total Prämie
18 – 23	0	1.5	1.5
24 – 29	5.0	2.0	7.0
30 – 34	5.5	2.0	7.5
35 – 39	6.0	2.0	8.0
40 – 44	6.0	2.5	8.5
45 – 49	6.5	2.5	9.0
50 – 65	7.0	2.5	9.5

Beiträge Arbeitnehmer (in %) Vorsorgestufe 2:

Alter	Sparbeiträge	Risikoprämie	Total Prämie
18 – 23	0	1.5	1.5
24 – 29	6.0	2.0	8.0
30 – 34	6.5	2.0	8.5
35 – 39	7.0	2.0	9.0
40 – 44	7.0	2.5	9.5
45 – 49	7.5	2.5	10.0
50 – 65	8.0	2.5	10.5

Beiträge Arbeitnehmer (in %) Vorsorgestufe 3:

Alter	Sparbeiträge	Risikoprämie	Total Prämie
18 – 23	0	1.5	1.5
24 – 29	7.0	2.0	9.0
30 – 34	7.5	2.0	9.5
35 – 39	8.0	2.0	10.0
40 – 44	8.0	2.5	10.5
45 – 49	8.5	2.5	11.0
50 – 65	9.0	2.5	11.5

Beiträge Arbeitgeber (in %):

Alter	Sparbeiträge	Risikoprämie	Total Prämie
18 – 23	0	2.0	2.0
24 – 65	8.5	2.0	10.5

Altersgutschriften (in %) Vorsorgestufe 1:

Alter	Spargutschriften
18 – 23	0
24 – 29	10.0
30 – 34	11.0
35 – 39	12.0
40 – 44	13.0
45 – 49	15.0
50 – 54	17.0
55 – 65	19.0

Altersgutschriften (in %) Vorsorgestufe 2:

Alter	Spargutschriften
18 – 23	0
24 – 29	11.0
30 – 34	12.0
35 – 39	13.0
40 – 44	14.0
45 – 49	16.0
50 – 54	18.0
55 – 65	20.0

Altersgutschriften (in %) Vorsorgestufe 3:

Alter	Spargutschriften
18 – 23	0
24 – 29	12.0
30 – 34	13.0
35 – 39	14.0
40 – 44	15.0
45 – 49	17.0
50 – 54	19.0
55 – 65	21.0

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Gemäss Reglement besteht die Möglichkeit einer frühzeitigen Pensionierung ab dem 58. Altersjahr. Der Vorbezug der Rente führt zu einer lebenslangen Kürzung der jährlichen Altersrente. Der Umwandlungssatz redu-

ziert sich pro vorbezogener Monat um 0.01%. Mit dem geltenden Reglement haben Versicherte die Möglichkeit, mit zusätzlichen Einkaufssummen die vorzeitige Pensionierung finanziell auszugleichen, das heisst, mit dem zusätzlichen Einkauf kann die gleich hohe Altersrente erzielt werden wie im Pensionierungsalter von 65 Jahren. Diese zusätzlichen Einkäufe sind bei den Steuern ebenfalls abziehbar. Als Überbrückung für die fehlende Leistung der AHV leisten Arbeitgeber teilweise eine Überbrückungsrente bis drei Jahre vor dem ordentlichen Pensionierungsalter.
Setzt die versicherte Person ihr Arbeitsverhältnis nach dem 65. Altersjahr bei einem angeschlossenen Arbeitgeber fort, so kann der Rentenbeginn längstens bis zum 70. Altersjahr aufgeschoben werden. Der Umwandlungssatz erhöht sich pro aufgeschobenen Monat um 0.01%.

4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Jahresrechnung entspricht in Darstellung und Bewertung der von der Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erlassenen Richtlinie Nr. 26 und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true & fair view). Sie steht im Einklang mit den Bestimmungen von Spezialgesetzen der beruflichen Vorsorge.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Einhaltung der Rechnungslegungsgrundsätze von Swiss GAAP FER 26 verlangt die konsequente Anwendung von aktuellen Werten (Marktwerten) für alle Vermögensanlagen.
Die Bewertung der eigenen Immobilien erfolgt entsprechend Nutzung, Zustand, Renovationsbedarf und Alter auf der Basis der statischen Ertragswertmethode. Die Nettoerträge werden mit einem Kapitalisierungszinssatz zwischen 4.00 % und 4.25 % kapitalisiert.
Auf fremde Währung lautende Aktiven und Passiven werden zum Stichtagskurs, Aufwendungen und Erträge zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet.

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

In der Berichtsperiode wurden keine Änderungen von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung vorgenommen.

5. Versicherungstechnische Risiken/ Risikodeckung/Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Als autonome Vorsorgeeinrichtung trägt die PVO die Risiken aus Alter, Tod und Invalidität alleine. Diese versicherungstechnischen Risiken werden durch die Risikobeiträge finanziert.

5.2 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

Die Entwicklung des Vorsorgekapitals kann der Bilanz und Betriebsrechnung entnommen werden. Die einzelnen Sparguthaben wurden im Jahre 2015 mit 1.75 % (Vorjahr: 2.00 %; +0.25 % über Mindestzinssatz BVG), verzinst.

Das Vorsorgekapital der Aktiv-Versicherten veränderte sich wie folgt:

	2015 CHF	**Vorjahr** CHF
Stand 1. Januar	**335’104’480**	**318’473’266**
Spargutschriften	+21’759’267	+21’144’151
Eingebrachte Freizügigkeitsleistungen / Einkäufe	+22’113’728	+23’478’060
Verzinsung Sparkapital	+5’684’233	+6’247’725
Übertrag auf Vorsorgekapital Rentner	-18’218’314	-13’041’902
Ausbezahlte Freizügigkeitsleistungen	-15’721’537	-16’461’640
Kapitalbezüge	-4’859’581	-4’735’180
Stand 31. Dezember	**345’862’276**	**335’104’480**

5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

	31.12.2015 CHF	**Vorjahr** CHF	**Veränderung** CHF
Altersguthaben nach BVG	184’826’966	177’823’225	+7’003’741

5.4 Entwicklung des Vorsorgekapitals für Rentner

Das Vorsorgekapital der Rentner (inklusive technische Rückstellung für Langlebigkeit Rentner) veränderte sich wie folgt:

	2015 CHF	**Vorjahr** CHF
Stand 1. Januar	**234’969’221**	**208’401’147**
Übertrag Pensionierungen/Renten	+18’218’314	+13’041’902
Verzinsung Vorsorgekapital Rentner	+6’033’097	+5’542’130
Rentenleistungen	-16’674’153	-15’815’365
Kapitalleistungen	-20’000	-17’229
Anpassung an versicherungstechnische Berechnung per 31.12.	+8’952’056	+23’816’636
Stand 31. Dezember	**251’478’535**	**234’969’221**

5.5 Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen

5.5.1 Reserve für Risikoschwankungen

Die Risikoschwankungsreserve dient dazu, die schwankenden Kosten im Rahmen der Risikoversicherung (vor allem Invalidität) der Aktiv-Versicherten auszugleichen.

In CHF	**31.12.2015**	**Vorjahr**	**Veränderung**
Reserve für Risikoschwankungen	3'901'000	3'901'000	0

5.5.2 Rückstellungen pendente Schäden

Die Rückstellung dient dazu, pendente und latente Leistungsfälle aufzufangen, die noch nicht im Deckungskapital der Rentenbezüger berücksichtigt werden konnten. Die Rückstellungen wurden im Jahre 2015 aufgelöst und gemäss Empfehlung des Pensionskassenexperten neu im Deckungskapital Rentner integriert.

In CHF	**31.12.2015**	**Vorjahr**	**Veränderung**
Rückstellungen pendente Schäden	0	3'700'000	- 3'700'000

5.5.3 Rückstellungen Pensionierungsverluste

Sind die reglementarischen Leistungen bei Pensionierung im Vergleich mit den technischen Grundlagen zu hoch, führt dies zu Pensionierungsverlusten. Der Sollbetrag entspricht einem Prozentsatz des Vorsorgekapitals Aktive per Stichtag. Die Rückstellung beträgt per 31.12.2015, 3 % des Vorsorgekapitals Aktive. Sie wird anschliessend pro Jahr um jeweils 0.75 % Punkte erhöht. Bei einer Änderung des technischen Zinssatzes oder des Umwandlungssatzes kann der Prozentsatz durch den Vorstand auf Empfehlung des Experten für berufliche Vorsorge angepasst werden.

In CHF	**31.12.2015**	**Vorjahr**	**Veränderung**
Rückstellungen Pensionierungsverluste	10'376'000	7'598'000	2'778'000

5.6 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Per 31.12.2014 wurde durch die Deprez Experten AG aus Zürich ein versicherungstechnisches Gutachten erstellt. Dieses bestätigte mit den Grundlagen VZ 2010 (Generationentafeln GT) und einem technischen Zinssatz von 2.50 % einen Deckungsgrad von 106.66 %. Die Berechnung des ökonomischen Deckungsgrads per 31.12.2014 ergab ein Resultat von 97.98 %. Dieser basiert auf der per 31.12.2014 gültigen Zinskurve der FINMA (Eidgenössische Finanzmarktaufsicht).

Mit dem angewandten technischen Zinssatz von 2.50 % erfüllte die PVO per 31.12.2014 die Vorgaben des technischen Referenzzinssatzes (Fachrichtlinie Nr. 4 der Kammer der Pensionskassenexperten). Es konnte sogar eine «positive» Marge von rund 0.50 % ausgewiesen werden. Der Experte geht aber mit einer hohen Wahrscheinlichkeit davon aus, dass der Referenzzinssatz per 30.09.2015 um mindestens 0.25 % und per 30.09.2016 nochmals um 0.25 % sinken wird. Die aktuelle Simulation des Referenzzinssatzes zeigt ab 1. Oktober 2016 einen Satz von ungerundet 2.44 % an.
Auf der Arbeitgeberseite wendet die PVO seit dem Jahr 2000 eine Kollektivfinanzierung an. Diese sieht einen Durchschnittsbeitrag für die Spargutschriften vor. Individuell gesehen sind die Beiträge bei den jungen Versicherten zu hoch und bei den älteren Versicherten zu tief. Diese Finanzierung hat den Nachteil, dass die effektiven Kosten über- oder unterfinanziert sein können. In der Jahresrechnung 2014 betrug die Unterfinanzierung der Spargutschriften (gemessen an den Sparbeiträgen) rund 0.318 Mio. CHF. Der Experte geht davon aus, dass die Unterfinanzierung zunehmen wird, da das Durchschnittsalter der Aktiven zunehmen wird.

Auch die Umwandlungssätze erachtet der Experte als viel zu hoch. Der Satz von 6.40 % im Alter 65 mit einem technischen Zinssatz von 2.50 % sollte bei Anwendung der versicherungstechnischen Grundlagen VZ 2010 bei 5.25 % liegen. Die aktuell generierten Pensionierungsverluste liegen bei 21.90 %.
Mit den Entscheiden per 31.12.2014 den Grundlagenwechsel (Wechsel von der Periodentafeln auf die Generationentafeln) vorzunehmen und die Senkung des technischen Zinssatzes um 0.50 % (3.00 % auf 2.50 %) zu senken, hat der Vorstand in den Augen des Experten vorbildlich gehandelt. Damit konnte eine realistischere Darstellung der tatsächlichen finanziellen Lage der PVO erreicht werden.

Nachfolgende Empfehlungen gab die Deprez Experten AG dem Vorstand der PVO ab:

1. Wechsel von der «kollektiven» zur «individuellen» Finanzierung mit gleichzeitiger Reduktion des Risikobeitrages.
2. Anwendung der technisch korrekten Umwandlungssätze (UWS). Der UWS im Alter 65 (VZ 2010 Generationentafeln, technischer Zinssatz 2.50 %) beträgt im Jahr 2015, 5.25 %. Die UWS sollten in einem ersten Schritt auf 5.60 % gesenkt werden. Damit können die entstehenden Pensionierungsverluste reduziert werden.
3. Senkung des technischen Zinssatzes per 31.12.2015 von 2.50 % auf 2.25 %.
4. Das Rückstellungsreglement soll im Zusammenhang mit der Rückstellung für Pensionierungsverluste neu definiert werden.

5.7 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Die versicherungstechnischen Berechnungen basieren auf den folgenden Grundlagen:
– technischer Zinsfuss 2.50 %
– technische Grundlagen der Versicherungskasse der Stadt Zürich VZ 2010, Generationentafeln

5.8 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

Der Deckungsgrad im Sinne von Art. 44 BVV2 entspricht dem prozentualen Verhältnis zwischen dem Vermögen einer Vorsorgeeinrichtung (nach Abzug der kurzfristigen Verbindlichkeiten, der passiven Rechnungsabgrenzungen und der Arbeitgeberbeitragsreserven) und der Summe aus Vorsorgekapital und technischen Rückstellungen.

	31.12.2015 CHF	**Vorjahr** CHF
Gesamte Aktiven zu Marktwerten	640’696’084	629’026’198
– Verbindlichkeiten	-2’621’660	-3’233’301
– Passive Rechnungsabgrenzungen	-1’249’745	-1’534’207
– Arbeitgeberbeitragsreserven	-30’506	-30’460
Verfügbares Vermögen (Vv)	**636’794’173**	**624’228’230**
Vorsorgekapital Aktiv-Versicherte	345’862’277	335’104’480
Vorsorgekapital Rentner	251’478’535	234’969’221
Rückstellung für Risikoschwankungen	3’901’000	3’901’000
Rückstellungen pendente Schäden	0	3’700’000
Rückstellungen Pensionierungsverluste	10’376’000	7’598’000
Notwendiges Vorsorgekapital (Vk)	**611’617’812**	**585’272’701**
Überdeckung	**25’176’361**	**38’955’529**
Deckungsgrad	**104.12 %**	**106.66 %**

6. Erläuterungen zu den Vermögensanlagen und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlagen

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement

Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Vermögensanlage. Er hat die Organisation der Vermögensverwaltung und die Ziele, Grundsätze und Kompetenzen im Organisationsreglement vom 7. November 2012 sowie Anlagereglement vom 5. Februar 2015 festgehalten.
Die Vermögensanlagen in Wertpapieren werden teilweise durch Verwaltungsmandate wie folgt getätigt:

Portfolio-Manager	Kategorie
Reichmuth & Co, Luzern	Aktien Schweiz

Alle andern Anlagen werden vorwiegend mittels Kollektivanlagen durch den Vorstandsausschuss und die Geschäftsführung getätigt.

Berater
PPCmetrics AG, Badenerstrasse 6, 8021 Zürich
ALM-Analyse November 2014
Berechnung Wertschwankungsreserven 2015

Banken
Obwaldner Kantonalbank, 6060 Sarnen
Depotbank

6.1.1 Loyalität in der Vermögensverwaltung

Die PVO ist der ASIP-Charta unterstellt. Das Organisationsreglement regelt die Einhaltung der Loyalitäts- und Integritätsvorschriften nach BVG. Die Vorstandsmitglieder und Mitarbeitenden sowie externen Partner, die für die Anlage, Verwaltung und Kontrolle des Vorsorgevermögens zuständig sind, haben sich verpflichtet, die reglementarischen Bestimmungen einzuhalten. Der Vorstand hat alle nötigen Massnahmen ergriffen, um die Einhaltung dieser Bestimmungen zu überprüfen.

6.2 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Grundlage für die Berechnung der Wertschwankungsreserve bildet das Anlagereglement vom 5. Februar 2015, wonach die Zielgrösse der Wertschwankungsreserven in Prozenten des Vorsorgekapitals inklusive technische Rückstellungen auszudrücken ist. Die Zielgrösse wird so bemessen, dass aufgrund der Rendite-/Risikoeigenschaften der Anlagekategorien gemäss Anlagestrategie mit hinreichender Sicherheit eine geforderte Minimalverzinsung der gebundenen Vorsorgekapitalien ermöglicht wird.
Mit der Anlagestrategie 2015 wird ein Sicherheitsniveau von 99 % über ein Jahr angestrebt. Gemäss Berechnung der PPCmetrics AG vom 9. Februar 2016 beträgt die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve am 31. Dezember 2015 CHF 122,32 Mio. (20 % des Vorsorgekapitals und der technischen Rückstellungen).

Entwicklung der Wertschwankungsreserve	**2015** CHF	**Vorjahr** CHF
Stand 1.1.	**38’955’529**	**25’066’741**
Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve	-13’779’168	13’888’788
Stand 31.12.	**25’176’361**	**38’955’529**
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve	122’323’562	115’298’722
Defizit bei der Wertschwankungsreserve	**97’147’201**	**76’343’193**

6.3 Darstellung der Vermögensanlagen nach Anlagekategorien

Anlagen (inkl. Anteil derivative Finanzinstrumente)	**31.12.15 in TCHF**	**31.12.15 Ist-Anteil in % vom Gesamtvermögen**	**Vorjahr in TCHF**	**Vorjahr Ist-Anteil in % vom Gesamtvermögen**	**Anlagestrategie in % vom Geamtvermögen***	**Interne Bandbreiten in % ***	**Begrenzungen gemäss BVV2 in %**
Flüssige Mittel/ Geldmarktanlagen	**44’691**	**6.98**	33’040	5.25	1	0 – 10	100
Übrige Aktiven	**2’648**	**0.41**	3’347	0.53			
Obligationen und Forderungen Inland	**195’354**	**30.49**	191’307	30.41	38.5	34 – 45	100
Obligationen Ausland CHF	**28’819**	**4.50**	30’073	4.78			
Hyp.-Darlehen an Mitglieder, Hyp.-Fonds	**0**	**0.00**	3’073	0.49		in Obligation Inland inbegriffen	50
Darlehen an Arbeitgeber	**5’000**	**0.78**	5’000	0.79		in Obligation Inland inbegriffen	5
Obligationen Ausland FW	**56’030**	**8.75**	55’507	8.82	9	7 – 11	30
Total Nominalwerte	**332’542**	**51.91**	**321’347**	**51.07**	**48.5**	**41 – 66**	
Immobilien-Direktanlagen Inland	**37’848**	**5.91**	38’528	6.13	15	Total Immobilien 11 – 19	30
Immobilien-Fonds Inland	**50’906**	**7.95**	48’339	7.68			
Immobilien-Fonds Ausland	**12’770**	**1.99**	12’189	1.94	2	0 – 3	
Aktien, Beteiligungen Inland	**68’700**	**10.72**	67’026	10.66	11	9 – 13	50
– davon Beteiligung bei Arbeitgeber	***4’365***	***0.68***	*4’342*	*0.69*			*5*
Aktien, Beteiligungen Ausland	**113’465**	**17.71**	104’403	16.60	16	12 – 20	50
Aktien Emerging Markets	**12’849**	**2.01**	13’132	2.09	2.5	1 – 4	
Alternative Anlagen	**11’616**	**1.80**	24’062	3.83	5	0 – 6	15
Total Sachwerte und Alternative Anlagen	**308’154**	**48.09**	**307’679**	**48.93**	**51.5**	**33 – 65**	
Total Aktiven	**640’696**	**100.00**	**629’026**	**100.00**			

* gemäss Anlagestrategie 2015

6.4 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Es bestehen per 31.12.2015 keine laufenden oder offene derivative Finanzinstrumente.

6.5 Offene Kapitalzusagen

Eine Investition z.B. in einen Infrastrukturfond kann mittels Kapitalzusagen (Commitment) erfolgen. Der Investor stellt einen Kapitalbetrag zur Verfügung. Die vereinbarte Investition wird üblicherweise durch einzelne Kapitalabrufe über einen längeren Zeitraum eingefordert, damit das Geld erst im Zeitpunkt investiert wird, wenn es effektiv benötigt wird.

Anbieter	**Produktename**	**Währung**	**Kapitalzusage in 1'000**	**Jahr**	**Offen 2015**	**Vorjahr**
Partners Group	Direct Infrastructure 2015	EUR	10'000	2015	9'596	0

6.6 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlagen

	Bestand 31.12.2015 in TCHF	**%**	**Performance 2015 %**	Bestand Vorjahr in TCHF	%	Performance Vorjahr %
Nominalwerte						
Liquide Mittel	**44'691**	**6.98**	**-0.10**	33'040	5.25	0.17
Guthaben u. Abgrenzungsposten	**2'648**	**0.41**		3'347	0.53	
Darlehen an Arbeitgeber	**5'000**	**0.78**	**2.36**	5'000	0.79	2.37
Hyp.-Darlehen an Mitgl., Hyp.-Fonds	**0**	**0.00**	**-1.00**	3'073	0.49	1.77
Obligationen Schweiz	**195'354**	**30.49**	**1.77**	191'307	30.41	5.93
Obligationen Ausland CHF	**28'819**	**4.50**	**1.58**	30'073	4.78	4.61
Obligationen Ausland FW	**56'030**	**8.75**	**-6.30**	55'507	8.82	7.54
Sachwerte und Alternative Anlagen						
Aktien Inland	**68'700**	**10.72**	**3.22**	67'026	10.66	12.92
Aktien Ausland	**113'465**	**17.71**	**-0.62**	104'403	16.60	17.87
Aktien Emerging Markets	**12'849**	**2.01**	**-10.93**	13'132	2.09	5.82
Immobilien-Direktanlagen Inland	**37'848**	**5.91**	**3.39**	38'528	6.13	2.59
Immobilien-Fonds Inland	**50'906**	**7.95**	**5.62**	48'339	7.68	9.10
Immobilien-Fonds Ausland	**12'770**	**1.99**	**3.54**	12'189	1.94	20.26
Alternative Anlagen	**11'616**	**1.80**	**-10.84**	24'062	3.83	-9.23
Total Aktiven	**640'696**	**100.00**	**0.35**	629'026	100.00	7.56
Total (nach Abzug der Vermögensverwaltungskosten)	**640'696**	**100.00**	**0.13**	629'026	100.00	7.31

Die ausgewiesene Performance auf dem Gesamtvermögen gerechnet zu Marktpreisen erreichte per 31. Dezember 2015 nach Abzug der Kosten für die Vermögensverwaltung 0.13 % (Vorjahr: 7.31 %).
Die definierte Sollrendite für das Jahr 2015 betrug 2.89 % und die Zielrendite wird bei der PVO mit rund 4.5 % definiert. Die aktuelle Nettorendite von 0.13 % unterschritt somit die Sollrendite um 2.76 % resp. die Zielrendite um rund 4.4 %. Mit der Allokation per 31.12.2015 wird nach den Berechnungen der PPCmetrics AG, Zürich, vom 9. Februar 2016, langfristig, d.h. auf 10 Jahre, eine Renditeerwartung von rund 1.8 % mit einem Risiko von 7 % ermittelt.

6.7 Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten

Im Rahmen der Strukturreform wurde der Art. 48a der Verordnung vom 18. April 1984 über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVV2) betreffend Ausweis der Verwaltungskosten von Vorsorgeeinrichtungen erweitert. Gemäss Art. 48a Abs. 3 BVV2 müssen diejenigen Kapitalanlagen, deren Vermögensverwaltungskosten nicht gemäss Art. 48a Abs. 1 BVV2 in der Betriebsrechnung ausgewiesen werden können, im Anhang der Jahresrechnung separat aufgeführt werden. Die Oberaufsichtskommission der beruflichen Vorsorge OAK BV hat am 23. April 2013 gestützt auf Art. 64 Abs. 1 Bst. a und f des Bundesgesetzes vom 25. Juni 1982 über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG, SR 831.40) eine diesbezügliche Weisung erstellt.

Bezugnehmend auf die vorstehende Weisung setzten sich die Vermögensverwaltungskosten wie folgt zusammen:

Bezeichnung	**2015** CHF	**Vorjahr** CHF	**Veränderung** CHF
Bankspesen, Depotgebühren, Stempelabgaben und Courtagen	255’476	266’100	- 10’624
Vermögensverwaltungshonorare	541’839	515’443	26’396
Allg. Vermögensverwaltungskosten und Besoldungen	68’593	59’726	8’867
Summe aller Kostenkennzahlen für Kollektivanlagen (TER-Kosten)	641’610	672’490	- 30’880
Rückerstattungen Retrozessionen/ Vetriebsentschädigungen	- 87’657	- 125’062	37’405
Total Vermögensverwaltungskosten gemäss Betriebsrechnung	**1’419’861**	**1’388’697**	**31’164**

	Marktwert CHF	**in % GV**
Total Gesamtanlagevermögen 31.12.2015	**640’696’084**	**100.00**

Kostenintransparente Vermögensanlagen per 31.12.2015

ISIN-Nummer	**Produktname**	**Marktwert CHF**	**in % GV**
LU0406985159	UBS Euro Core Feeder Fund Real Estate	981’780	0.15
GB0007362972	Galileo Pacific Funds Hedge Funds	1’222’889	0.19
Total kostenintransparente Vermögensanlagen		**2’204’669**	**0.34**

	Marktwert CHF	**in % GV**
Total kostentransparente Vermögensanlagen per 31.12.2015	**638’491’415**	**99.66**

Vermögensverwaltungskosten	**in % 2015**	**in % Vorjahr**
Vermögensverwaltungskosten in % der kostentransparenten Vermögensanlagen	**0.22**	**0.22**

Kostentransparenzquote per 31.12.2015	**in % 2015**	**in % Vorjahr**
Kostentransparente Vermögensanlagen im Verhältnis zum Gesamtanlagevermögen	**99.66**	**98.24**

Gestützt auf das Grundsatzurteil des Bundesgerichts vom 30. Oktober 2012 im Zusammenhang mit den Bestandespflegekommissionen, die den Banken zufliessen, hat der Vorstand der PVO mit der Depotbank, der Obwaldner Kantonalbank (OKB), einen neuen Dienstleistungsvertrag ab 1. Januar 2013 abgeschlossen. Die OKB verpflichtet sich darin, sämtliche der PVO zustehenden Retrozessionen und Fondsvertriebskommissionen an die Personalversicherungskasse Obwalden weiterzuleiten. Der Totalbetrag der Rückvergütungen für das Jahr 2015 betrug CHF 87'657.06 (Vorjahr CHF 120'458.05).

6.8 Anlagen beim Arbeitgeber und Arbeitgeber-Beitragsreserve

Gegenüber dem Arbeitgeber bestanden per 31.12. folgende Forderungen und Beteiligungen:

Bezeichnung	**31.12.2015** CHF	**Vorjahr** CHF	**Veränderung** CHF
Kontokorrentguthaben (Debitoren)	836'542	1'337'686	- 501'144
Darlehen an öffentliche Arbeitgeber	5'000'000	5'000'000	0
Kassa-Obligationen OKB	8'000'000	5'000'000	3'000'000
Partizipationsscheine OKB	4'365'500	4'342'500	23'000
Total Anlagen beim Arbeitgeber	**18'202'042**	**15'680'186**	**2'521'856**

Die Kontokorrente der Debitoren werden nicht verzinst. Es handelt sich dabei um Guthaben, die nach erfolgter Beitragsabrechnung überwiesen werden.

Die Darlehen an öffentliche Arbeitgeber wurden an die Gemeinden Sarnen und Kerns gewährt und gelten im Sinne von BVV2 als ungesicherte Anlagen beim Arbeitgeber. Der gesamte Zinsertrag aus Darlehen gegenüber den angeschlossenen Arbeitgebern betrug 2015 CHF 116'500 (Vorjahr: CHF 116'916). Der Zinssatz liegt zwischen 1.85 % - 3.05 %. Die Darlehen haben eine Laufzeit bis ins Jahr 2017.

Die Partizipationsscheine der Obwaldner Kantonalbank (OKB) über CHF 4'365'500 (Vorjahr: CHF 4'342'500) gelten als ungesicherte Anlagen beim Arbeitgeber und entsprechen 0.68 % des Gesamtvermögens. Die Rendite (inklusive Dividendenertrag) betrug im Jahre 2015 rund 3.7 % (Vorjahr 3.1 %).

Die Kassa-Obligationen bei der Obwaldner Kantonalbank sind durch die Staatsgarantie des Kantons Obwalden gedeckt (Gesetz über die Obwaldner Kantonalbank, Art. 5 Staatsgarantie). Die umfassende Garantieleistung des Kantons geht über den gesetzlichen Einlegerschutz von bis zu CHF 100'000 pro Bankkunde hinaus und kennt keine Betragsobergrenze. Diese Guthaben können als gesichert eingestuft werden und entsprechen nahezu dem Art. 58 Abs. 2 Bst. a BVV2. Die Kontokorrentguthaben bei der OKB, die dem Geschäftsverkehr dienen, gelten aus Sicht des Bundesamtes für Sozialversicherung nicht als Anlagen beim Arbeitgeber, sofern der Arbeitgeber eine Bank ist (BSV Nr. 84 vom 12.07.2005). Auch diese Guthaben sind von der Staatsgarantie erfasst.

Die Überdeckung resp. Wertschwankungsreserve im Betrag von CHF 25.2 Mio. reicht somit aus, um sämtliche ungesicherten Anlagen beim Arbeitgeber über CHF 10.2 Mio. (1.6 % des Gesamtvermögens) durch verfügbare Mittel zu decken.

6.8.1 Arbeitgeberbeitragsreserven ohne Verwendungsverzicht

Korporation Schwendi

	31.12.2015 CHF	**Vorjahr** CHF
Anfangsbestand	30'460	30'384
Einlage	0	0
Verzinsung *	46	76
Schlussbestand	**30'506**	**30'460**

* Die Verzinsung der Arbeitgeberbeitragsreserve erfolgte mit 0.15 % (Vorjahr 0.30 %).

7. Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

7.1 Verwaltungskosten

Bezeichnung	2015 CHF	Vorjahr CHF	Veränderung CHF
Besoldung Personal	331'945	325'095	+6'850
Experte, Prüfung und Beratung	64'276	106'629	-42'353
Aufsichtsbehörde	8'954	9'350	-396
Vorstand / Kommissionen	114'253	122'681	-8'428
Aus- und Weiterbildung	17'707	16'516	+1'191
Abschreibungen Sachanlagen	2'576	3'235	-659
Allg. Verwaltungsaufwand	123'901	110'586	+13'315
Total Verwaltungskosten	**663'612**	**694'092**	**-30'480**
Verwaltungskosten pro Versicherter	**186**	**200**	**-14**

7.2 Ertragsrechnung Liegenschaften

Bezeichnung	2015 CHF	Vorjahr CHF
Mietzinseinnahmen	+2'374'742	+2'394'128
Übrige Einnahmen	+2'174	+3'435
Aufwand für Betrieb und Unterhalt	-402'277	-360'792
Liegenschaftsverwaltung (in den Vermögensverwaltungskosten enthalten)	-26'593	-22'890
Bewertungsanpassung	-680'754	-1'026'657
Total Liegenschaftserfolg	**+1'267'292**	**+987'224**

7.3 Kennzahlen Liegenschaften

Bezeichnung	2015 CHF	Vorjahr CHF
Versicherungswert	52'955'300	52'955'300
Ertragswert per 01.01.	38'528'428	39'555'085
Ertragswert per 31.12.	37'847'674	38'528'428
Durchschnittlicher Ertragswert	38'188'051	39'041'756
Bruttorendite der Liegenschaften (in % des durchschnittlichen Ertragswertes)	6.22 %	6.14 %
Nettorendite der Liegenschaften (in % des durchschnittlichen Ertragswertes)	3.32 %	2.53 %

8. Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Verfügung der Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA) zur Berichterstattung der Jahresrechnung 2014 der Personalversicherungskasse Obwalden haben wir am 8. Januar 2016 ohne Bemerkungen und Auflagen erhalten.

9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

9.1 Deckung/Erläuterungen der getroffenen Massnahmen (Art. 44 BVV2)

Die Jahresrechnung per 31.12.2015 weist einen Deckungsgrad von 104.12 % aus. Aufgrund dieser Überdeckung sind keine besonderen Massnahmen notwendig.

Im Berichtsjahr hat der Vorstand der PVO zudem eine Reglementsrevision in Angriff genommen. Die Kernthemen bei dieser Revision sind der Wechsel von der Kollektivfinanzierung zur Individualfinanzierung und die Senkung des Umwandlungssatzes von 6.40 % auf 5.60 %. Die Vernehmlassung konnte per 20. November 2015 abgeschlossen werden. Grossmehrheitlich findet die Reglementsrevision Unterstützung und Akzeptanz. Die Delegierten werden im Juni 2016 anlässlich der Delegiertenversammlung über das neue Vorsorgereglement abschliessend befinden.

9.2 Verpfändung von Aktiven

Es sind keine Aktiven verpfändet.

9.3 Solidarhaftung und Bürgschaften

Die PVO ist keinerlei Haftungsverpflichtungen oder Bürgschaften eingegangen.

9.4 Laufende Rechtsverfahren

Es sind keine laufenden Rechtsverfahren im Gange, welche für die PVO substantielle Risiken beinhalten.

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Verzinsung des Vorsorgekapitals der aktiven Versicherten für das Jahr 2016 wurde provisorisch auf 1.25 % festgelegt. Die definitive Verzinsung 2016 wird rückwirkend im Januar 2017 vom Vorstand der Personalversicherungskasse festgesetzt. Für die Austritte und Pensionierungen im 2016 wird ein Arbeitszins vom 1.25 % berechnet.

Es sind keine weiteren besonderen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag zu verzeichnen.

PVO
Personal
Versicherungskasse
Obwalden

Personalversicherungskasse Obwalden
Museumstrasse 3
Postfach 1537
6061 Sarnen

Telefon: 041 660 79 66
Fax: 041 660 80 39
E-mail: info@pvow.ch
Homepage: www.pvow.ch

von Ah Druck AG, Sarnen